vinetur

Weinabsatz in Kontrollstaaten im August um 6,4 % gesunken, meldet NABCA

Wein blieb hinter Bier und Spirituosen zurück: In einem genau beobachteten regulierten Vertriebskanal sank der Umsatz um 5 %.

Dienstag, 6. Oktober 2026



Die Weinverkäufe in den von der National Alcohol Beverage Control Association erfassten staatlich kontrollierten Alkoholmärkten gingen im August zurück. Damit mehren sich die Anzeichen für eine schwächere Nachfrage in einem der wichtigsten

regulierten Vertriebskanäle der Branche in den Vereinigten Staaten.

Laut NABCA sanken die Weinverkäufe in den Kontrollstaaten im August 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,4 %. Wertmäßig gingen sie um 5 % zurück. Auch in der Gastronomie war die Geschäftstätigkeit schwächer: Das Weinvolumen sank um 3,1 %, während der Umsatz in etwa unverändert blieb. Dies deutet darauf hin, dass Preise und Produktmix den geringeren Konsum teilweise ausgeglichen haben könnten.

Der Augustbericht zeigte zudem, dass Wein in denselben Märkten hinter anderen wichtigen Getränkekategorien zurückblieb. Die Spirituosenverkäufe stiegen laut NABCA gegenüber August 2025 um 4,1 %, die Bierverkäufe legten um 0,5 % zu. Die Gruppe erklärte, die Zahlen spiegelten die anhaltenden Entwicklungen in staatlich kontrollierten Alkoholmärkten wider, in denen sich die Bundesstaaten auf veränderte Verbraucherpräferenzen und allgemeine Marktbedingungen einstellen.

Kontrollstaaten nehmen im US-Alkoholgeschäft eine besondere Rolle ein, da sie Teile des Groß- oder Einzelhandels mit alkoholischen Getränken regulieren und in vielen Fällen direkt steuern. Die NABCA vertritt diese Bundesstaaten, die mithilfe ihrer Kontrollsysteme Vertrieb und Verkauf von Alkohol überwachen und zugleich öffentliche Einnahmen erzielen. Daher werden die monatlichen Daten von Erzeugern, Händlern, Einzelhändlern und Analysten genau beobachtet, um frühe Hinweise auf Nachfrageveränderungen zu erkennen.

Die Augustzahlen sind ein weiterer Beleg dafür, dass Wein in regulierten Märkten stärker unter Druck steht als einige konkurrierende Kategorien. Ein Rückgang des Volumens um 6,4 % bei einem Umsatzminus von 5 % deutet darauf hin, dass weniger Flaschen verkauft wurden und auch die Erlöse sanken, wenn auch weniger stark als das Volumen. In der Gastronomie fiel die Differenz deutlicher aus: Das Volumen ging zurück, der Umsatz blieb aber nahezu stabil. Das kann darauf hindeuten, dass Verbraucher zu höherpreisigen Produkten wechselten, andere Formate kauften oder Betriebe auf Preiserhöhungen setzten, um den Umsatz zu stabilisieren.

Für die Getränkeindustrie ist dieses Muster relevant, weil die Ergebnisse aus den Kontrollstaaten einen aussagekräftigen Vergleich der Entwicklung von Volumen und Umsatz bei Wein, Bier und Spirituosen in einem bedeutenden Teil des US-Marktes

ermöglichen. Die Daten können Lieferanten und Verkäufern dabei helfen einzuschätzen, ob die aktuelle Schwäche vor allem den Konsum, die Preisgestaltung oder den Vertriebskanalmix betrifft – insbesondere in einer Zeit, in der Unternehmen aus der gesamten Alkoholbranche Veränderungen bei Ausgabeverhalten und Trinkgelegenheiten beobachten.

In der Mitteilung legte NABCA nicht im Detail dar, welche Bundesstaaten oder Produktsegmente den stärksten Rückgang bei Wein verursachten. Die Augustergebnisse seien Teil umfassenderer Veränderungen in den Kontrollmärkten, in denen sich Verbraucherpräferenzen und Marktbedingungen weiter wandelten, erklärte die Organisation. Dennoch weisen die zentralen Zahlen auf eine klare Entwicklung im August hin: Spirituosen verzeichneten ein solides Wachstum, Bier blieb mit einem leichten Plus nahezu stabil, und Wein wies unter den großen Kategorien den stärksten Rückgang auf.

Da die Kontrollstaaten einen bedeutenden Teil des regulierten US-Alkoholmarkts abdecken, dürften Weinunternehmen die Ergebnisse genau prüfen, wenn sie sich mit Blick auf die Herbstsaison mit Lagerbeständen, Preisen und ihrer Gastronomiestrategie befassen. Besondere Aufmerksamkeit könnten die Gastronomiezahlen erhalten: Ein moderater Volumenrückgang bei stabilem Umsatz kann auf einen Markt hindeuten, in dem Gästeaufkommen oder ausgeschenkte Mengen unter Druck stehen, während die Preise auf den Karten stabil bleiben. Nach Angaben der NABCA bilden die Augustergebnisse die Verkaufstrends im von ihr erfassten Kontrollstaatensystem der Vereinigten Staaten ab.